

**ANFRAGE** von Michèle Dünki-Bättig (SP, Glattfelden), Sibylle Marti (SP, Zürich) und Pia Ackermann (SP, Zürich)

betreffend Gewalt gegen Frauen im Asylbereich

---

«Vor allen Augen» titelt die NZZ am Sonntag am 26. Februar 2023<sup>1</sup> und berichtet von einem Femizid, der in einer Kollektivunterkunft in Büren stattgefunden hat. Im April 2022 erstach der mutmassliche Täter seine Ehefrau. In der Reportage werden verschiedene Aspekte zur Diskussion gestellt, wie die fehlende Sensibilisierung des in den Unterkünften arbeitenden Personals, mangelnde Anforderungen an die Infrastruktur und fehlende Rückzugsorte für Frauen. Aus diesen Gründen ist der Schutz von Frauen in Kollektivunterkünften nur unzureichend gewährleistet.

Vor diesem Hintergrund bitten die Anfragestellerinnen die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie ist die Situation der im Kanton Zürich untergebrachten Frauen in Kollektivunterkünften? Verfügt der Regierungsrat über Zahlen zu Vorkommnissen zur Gewalt an Frauen? Wenn ja, bitte listen Sie die Vorkommnisse der letzten fünf Jahre auf. Wenn nein: warum nicht?
2. Gibt es im Kanton Zürich ein Konzept für den Schutz von Frauen und gefährdeten Personen? Umfasst es sowohl die Infrastruktur als auch organisatorische Massnahmen? Wo gibt es noch Lücken und was unternimmt der Regierungsrat, um diese zu schliessen?
3. Höchst problematisch finden die Anfragestellerinnen die Aussage der Leiterin des Fachbereichs Migration der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren, Myriame Zufferey, wonach die Arbeit an den Punkten «Sicherheit, Rückzugsmöglichkeiten, Zugang zur medizinischen Versorgung, Früherkennung von Traumata sowie Ausbildung und Sensibilisierung des Personals» erst «nach der Bewältigung der Migrationskrise» in Angriff genommen werde. Wie stellt sich der Regierungsrat des Kantons Zürich zu dieser Aussage und zu dieser Priorisierung der Aufgaben?
4. Was unternimmt der Kanton Zürich, um die auch von der Grieco (Expertengruppe des Europarats zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt zur Umsetzung der Istanbul-Konvention) bestätigten Missstände in Bezug auf die Fortbildung und Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Bereich zu beheben?

Michèle Dünki-Bättig  
Sibylle Marti  
Pia Ackermann

---

<sup>1</sup> <https://magazin.nzz.ch/nzz-am-sonntag/hintergrund/vor-aller-augen-ld.1727802>